

GESCHÄFTSBERICHT 2015

GEMEINDEWERKE HALSTENBEK





links: Segway fahren auf dem Rathausplatz //
rechts: Neubaugebiet „Fünf Linden“

Als verlässlicher Lieferant von Strom, Gas, Wasser und Wärme sind die **Gemeindewerke Halstenbek** traditionell eine verlässliche Größe in der grünen Gemeinde vor den Toren Hamburgs. In manchen Bereichen, wie der Stromversorgung, seit 90 Jahren. Unseren Bestand und unser Wachstum sichern wir seit Jahren dadurch, dass wir uns stetig verändern, unseren Kurs an den aktuellen Anforderungen unserer Kunden, Partnern, den politischen Rahmenbedingungen sowie der Gemeinde immer neu ausrichten. Nie aus den Augen verlieren wir dabei unser primäres Ziel: zufriedene Kunden, denn sie sind unsere Zukunft! Deshalb investieren wir viel Energie in eine nachhaltige Kundenbindung. Zum Beispiel durch ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis, einen verlässlichen Kundenservice und die Art, wie wir mit Kunden kommunizieren: verständlich, persönlich, verbindlich und ehrlich – getreu unserem Motto: **Energie und mehr in guter Nachbarschaft.**

	Seite
BERICHT DES WERKAUSSCHUSSES	6
MITGLIEDER DES WERKAUSSCHUSSES	7
BERICHT DES WERKLEITERS	10
BILANZ ZUM 31.12.2015	20
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2015	22
ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015	26
BESTÄTIGUNGSVERMERK	34
ANLAGENSPIEGEL	36
KENNZAHLEN	39

70

4



DIGITALE OFFENSIVE



Flächendeckende Vernetzung im Aufbau: Die GWHTel hat den Ausbau der kostenlosen WLAN-Hotspots in Halstenbek fleißig vorangetrieben. Neben dem Rathausplatz und bei den Gemeindewerken selbst, können Bürgerinnen und Bürger inzwischen in der Altonaer Straße, im Bickbargen, vor den Türen des Jugendzentrums in der Bahnhofstraße sowie vor der Bücherei und der VHS im Ortskern kostenlos im Internet surfen. Zudem hat die GWHTel am ehemaligen Jugendzentrum A23, das zur Flüchtlingsunterkunft umgebaut wurde, einen WLAN-Hotspot installiert.

KILOMETER GLASFASERKABEL HAT DIE GWH-KOMMUNIKATIONSTOCHTER
GWHTEL IN DEN LETZTEN JAHREN SCHRITT FÜR SCHRITT IN HALSTENBEK
VERLEGT. DAMIT IST NAHEZU DIE GANZE GEMEINDE AN DIE SICHERE
UND ZUKUNFTSFÄHIGE GLASFASERTECHNOLOGIE ANGEBUNDEN UND
BEREIT FÜR EINE MULTIMEDIALE ZUKUNFT.

5



BERICHT DES WERKAUSSCHUSSES



Jan Krohn, Vorsitzender des Werkausschusses

Der Werkausschuss hat auch im Geschäftsjahr 2015 seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz und Satzung umfassend und sorgfältig wahrgenommen. In 5 Sitzungen hat die Werkleitung den Werkausschuss mündlich und schriftlich über die Lage des Unternehmens sowie die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse informiert. Über die Vorschläge der Werkleitung wurde eingehend beraten und diese nötigenfalls den weiteren Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Auch außerhalb der Sitzungen wurde der Vorsitzende des Werkausschusses von der Werkleitung über alle wichtigen laufenden Geschäftsvorfälle unverzüglich und umfassend informiert.

Wesentliche Themen im Werkausschuss waren unter anderem die Beteiligung an der Gesellschaft Energie Rellingen, der Ausbau des WLAN im Bereich der Flüchtlingsunterkünfte und die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Wolfgang-Borchert-Gymnasium.

Wiederkehrende Themen waren der Jahresabschluss des Vorjahrs und der Wirtschaftsplan für das Folgejahr. Den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses hatte im zweiten Jahr wieder die Sozietät Ehler Ermer & Partner.

Die Prüfungen zum Jahresabschluss 31.12.2015 und des Lageberichts wurden von dem Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Harm Lorenzen geleitet und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner prüfte der Abschlussprüfer das Risiko- und Früherkennungssystem der GWH und stellte dabei fest, dass eine Risikoüberwachung in geeigneter Form gewährleistet ist und das System seine Aufgaben erfüllt.

In Gegenwart der Werkausschussmitglieder und weiterer Gemeindevertreter stellte der Prüfer in einem Abschlussgespräch den handelsrechtlichen Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie den Vorschlag der Werkleitung für die Verwendung des Jahresgewinns vor. Ergänzende Fragen und Auskünfte wurden ausführlich beantwortet. Hervorgehoben wurde die Einführung eines Compliance Management Systems im Jahr 2015.

Die Prognosen aus dem Wirtschaftsplan für das Berichtsjahr wurden ebenso übertroffen wie das operative Ergebnis des Vorjahres.

Der Werkausschuss dankt dem Werkleiter, dem Personalrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete sehr gute Arbeit im Berichtsjahr.

Halstenbek, Mai 2016

Jan Krohn
Vorsitzender des Werkausschusses



links: Das Neubaugebiet „Fünf Linden“ am Baum-schulenweg // rechts: Im Ahornweg ist die Sanierung der Versorgungsnetze abgeschlossen.

MITGLIEDER IM WERKAUSSCHUSS

Jan Krohn
(Vorsitzender)
Kaufmann

Dörte Dietrich-Gerwinski
(stellv. Vorsitzende)
Dipl.-Geografin

Helmut Ahrens
Bankkaufmann

Birgit Andersek
Dipl.-Verwaltungsbetriebswirtin

Jürgen Boller
Beamter

Holger Ramm
Bauingenieur

Dieter Thomas
Kaufm. Angestellter

Matthias Döring
Dipl.-Ingenieur

Hans-Georg Glandorf
Sozialversicherungsangestellter

Klaus Michaelis
Ingenieur

Rainer Urban (bis 29.11.15)
Geschäftsführer / Betriebswirt

Karsten Löffler (ab 30.11.15)
Sozialversicherungsfachangestellter

Jürgen Malke
Arbeitsvorbereiter

Helmut Haack
Kaufmann

Karl Witte
Geschäftsführer

Hellmut Salinger
Tischlermeister

Jan-Hendrik Meier
Professor, FH Kiel

Florian Paul
Student zum Bachelor of Science BWL

Hans-Jürgen Rebenthaler
Selbst. Kaufmann

Christoph Bittner
Studienrat

Karsten Löffler (bis 29.11.15)
Sozialversicherungsfachangestellter

Axel Ueckert (bis 29.11.15)
Steuerberater

Heiner Kohlhagen (bis 29.11.15)
Bauingenieur

Manfred Rühmann (ab 30.11.15)
Versicherungskaufmann

Ingrid Vater (ab 30.11.15)
Beamtin

Wolfgang Pipping (ab 30.11.15)
Diplom-Ingenieur

Für Mitglieder des Werkausschusses wurden für 2015 Sitzungsgelder in Höhe von € 1.375,00 gezahlt.

ERSATZMITGLIEDER:

8

→

ELEKTRO-MOBILITÄT

1,6



Bereit für die Mobilität der Zukunft: Neben den bereits existierenden beiden Elektro-Autos, dem E-Roller und den E-Bikes, bringen die Gemeindewerke Halstenbek mit dem neuen Audi A3 e-tron ein weiteres umweltfreundliches Fahrzeug auf die Straßen von Halstenbek. Zusätzlich ebnen die Gemeindewerke den Weg für Elektromobilität in Halstenbek: An den öffentlichen Elektrotankstelle kann jedermann batteriebetriebene Fahrzeuge noch bis zum 31. Dezember 2016 kostenlos aufladen.

TONNEN CO₂ SPART DER SILBERNE AUDI A3 E-TRON BEI EINER JÄHRLICHEN FAHRLEISTUNG VON 10.000 KILOMETER EIN (QUELLE: DEKRA-ONLINE.DE).

DER NEUZUGANG IM FUHRPARK DER GEMEINDEWERKE HALSTENBEK VERFÜGT ÜBER EINEN HYBRIDANTRIEB. GESAMTREICHWEITE: 50 KILOMETER REIN ELEKTRISCH PLUS 700 BIS 800 KILOMETER MIT BENZIN.

9



BERICHT DES WERKLEITERS DER GEMEINDEWERKE HALSTENBEK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015



Uwe Lamberti, Werkleiter
Gemeindewerke Halstenbek

I. RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

Versorgungssparten

Die deutsche Energiewirtschaft befindet sich weiterhin im Wandel. Die Folgen der Liberalisierung des Energiemarktes sowie der Regulierung der Netzbetriebe beeinflussen die wirtschaftliche Lage der Energieversorger. Kunden können mittlerweile zwischen zahlreichen Anbietern im Netzgebiet wählen. Dies belegt auch die Wechselquote, die sich laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BdEW) in 2015 beim Strom um rund 4 %-Punkte auf rund 40 % erhöhte. Ebenso kam es beim Gas zu einem Anstieg um rund 3 %-Punkte auf nunmehr rund 31 %. Durch den steigenden Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten erschließen viele Energieversorger neue Märkte.

Am Ende des Berichtsjahres verzeichneten die GWH im Strombereich 85 fremde (plus 27) Energievertriebe. Dieses ist im Strombereich eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Damit hat sich die Entwicklung des Vorjahres umgekehrt und externe Lieferanten drängen wieder verstärkt in das Netzgebiet von Halstenbek. In der Erdgasversorgung haben wir mit 58 Wettbewerbern und damit 5 mehr als im Vorjahr zu tun. Dies hängt mit der wieder gestiegenen Gesamtzahl der Erdgasanbieter im Bundesgebiet zusammen.

Der Anteil der regenerativen Energien an der Bruttostromerzeugung in Deutschland ist im Jahr 2015 auf rund 32 % gestiegen. 2015 stellt damit ein Rekordjahr für den Anteil erneuerbaren Energien am Strommix dar. Auch politisch waren die Themen Klimawandel und Energiewende weiterhin im Fokus. Insbesondere die seit Jahren steigende EEG-Umlage sorgt für Kritik. Im Jahr 2015 wurde die EEG-Umlage zwar leicht auf 6,17 Ct./kWh abgesenkt (Vorjahr 6,24 Ct./kWh), in 2016 ist sie hingegen wieder auf das Rekordhoch von 6,354 Ct./kWh gestiegen. Damit wird der Strompreis weiterhin zu mehr als 50 % durch gesetzliche Abgaben, Umlagen und Steuern bestimmt.

Der stetige Anstieg der durch die erneuerbaren Energien produzierten Strommengen führt nicht nur zu einem nachhaltigen Absinken der Großhandelspreise, sondern auch zu strukturellen Veränderungen der Märkte. Gleichzeitig steigt die Volatilität der Preise, da die Märkte auf kurzfristige Wetterprognosen/-entwicklungen reagieren. Die Börsen-



Voller Elan dabei: Schüle-
rin Lilli im Bagger am
Girls' Day

preise für Strom sind im Jahr 2015 aufgrund des Überangebots erneut gesunken. Ebenso sind auch die durchschnittlichen Gasbörsenpreise im Jahr 2015 ein weiteres Mal gesunken.

Die warmen Witterungsverhältnisse im Jahr 2015 haben in Deutschland wiederum zu einem niedrigen Gasverbrauch geführt. Nach vorläufigen Zahlen des BDEW stieg der Gasverbrauch im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr zwar um 5%, lag damit allerdings weiterhin 10% unter dem Verbrauch des Jahres 2013. Die sehr milden Temperaturen im vierten Quartal standen dieser Entwicklung allerdings entgegen. Der Stromverbrauch stieg deutschlandweit nach ersten BDEW-Schätzungen ebenfalls leicht um 0,7%.

Nachdem in 2014 die EEG-Novelle in Kraft getreten ist, gilt ab 1. Januar 2016 das neue Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetz, das für Energieversorger verbesserte Fördermöglichkeiten für Investitionen in Kraft-Wärme-Kopplungs-Technik sowie in Wärmenetze und -speicher vorsieht. Zudem ist seit dem 1. September 2015 eine finanzielle Förderung von Strom aus neu in Betrieb genommenen Photovoltaik-Freiflächenanlagen nur noch über eine erfolgreiche Teilnahme an den Ausschreibungen der Bundesnetzagentur möglich.

Die Strom- und Gasnetzbetriebe der GWH befinden sich derzeit in der zweiten Regulierungsperiode. Das Basisjahr für die 3. Regulierungsperiode Gas (ab 2018) ist das Geschäftsjahr 2015 und für Strom (ab 2019) das Geschäftsjahr 2016. Die genehmigten Erlösobergrenzen im Strom und Gas bewegen sich leicht oberhalb der Erlösobergrenzen zum Ende der ersten Regulierungsperiode. Die Netzbetriebe wirtschafteten im Jahr 2015 wie im Vorjahr kostendeckend.

Bei einem um rund 20 % niedrigeren Gesamtergebnis gegenüber dem Vorjahr erzielten die Sparten Gas und Strom vor der Wasserversorgung die höchsten Anteile.

Übrige Sparten

Die Sparte Breitband schließt ausgeglichen ab. Der Dienstleistungsbereich war aufgrund der Kürzung der Erlöse erneut defizitär. Der Gewinn des Abwasserbereiches liegt im Rahmen der von der Gemeindevertretung vorgegebenen Eigenkapitalrendite.



II. WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist um rund 2,1% auf 53,7 Mio. € gestiegen. Handelsbilanziell ergibt sich eine unveränderte Eigenkapitalquote von rund 25,3% (Vorjahr 25,3%).

Das Eigenkapital per 31.12.2015 hat sich wie folgt entwickelt:

.....	STAND	ZUFÜHRUNG	ENTNAHME	STAND
	01.01.2015			31.12.2015
	T€	T€	T€	T€
STAMMKAPITAL	5.950	0	0	5.950
RÜCKLAGEN	5.684	600	0	6.284
GEWINN	1.659	1.328	1.659	1.328
EIGENKAPITAL	13.293	1.928	1.659	13.562

Die Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

.....	STAND	ENTNAHME	ZUFÜHRUNG	STAND
	01.01.2015			31.12.2015
	T€	T€	T€	T€
STEUERRÜCKSTELLUNGEN	356	254	15	117
LÖHNE UND GEHÄLTER	79	79	101	101
ABSCHLUSSKOSTEN	63	58	61	66
BERUFSGENOSSENSCHAFT	20	16	12	16
HONORARE UND SONSTIGE KOSTEN	738	339	91	489
GEBÜHRENRÜCKZAHLUNG				
ABWASSER	870	236	11	645
	2.126	982	291	1.435



Links: Eine Mittelspannungsschaltanlage // Mitte: Im Ahornweg // Rechts: Niederspannungsverteilung in einer Trafostation.

Investitionen, Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

Die Sachanlagenzugänge in Höhe von T€ 4.764 betreffen wie im Vorjahr hauptsächlich Investitionen für den Aufbau eines passiven Breitbandnetzes (T€ 854) und Investitionen im Bereich der Schmutzwasserentsorgung mit T€ 1.355. Darüber hinaus wurden Investitionen in das Strom-, Gas- und Wassernetz getätigt.

Es wurden drei Darlehen bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein mit einem Volumen von T€ 1.139 sowie ein Darlehen mit einem Volumen von T€ 1.350 bei der KfW aufgenommen.

Die Anlagen im Bau betreffen mit T€ 2.296 im Wesentlichen Abwassersammlungsanlagen und Bereiche des Strom-, Gas- und Wassernetzes.

In 2016 wird das geplante Investitionsvolumen gegenüber 2015 sinken. Schwerpunkte der Investitionen sind die Bereiche Abwasserbeseitigung (Planinvestition T€ 1.625), Stromversorgung (Planinvestition T€ 529) und die Wasserversorgung mit einem geplanten Volumen von T€ 469.

2. Ertragslage

Ergebnis

Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.328,6 (Vorjahr T€ 1.659,5) nach Steuern erwirtschaftet werden. Der Rückgang entfällt insbesondere auf die positiven Sondereffekte des Vorjahrs von saldiert rund + T€ 300. Das Jahresergebnis 2015 liegt leicht über dem für 2015 geplanten Ergebnis.

Sondereffekte

Wesentliche Sondereffekte haben sich im Jahr 2015 nicht ergeben.



Netzmengen und Umsatzentwicklung

Die Netzmengen (Absatz des eigenen Vertriebes, Eigenverbräuche und Durchleitungs mengen) haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

.....	2015 MWh/m³	2014 MWh/m³	VERÄNDERUNG MWh/m³	%
STROM	44.368 MWh	43.898 MWh	470 MWh	1,1
GAS	137.329 MWh	132.909 MWh	4.420 MWh	3,3
WÄRME	5.864 MWh	5.156 MWh	708 MWh	13,7
WASSER	786.358 m³	773.022 m³	13.336 m³	1,7
ABWASSER	759.410 m³	745.451 m³	13.959 m³	1,9

Der Umsatz hat sich wie folgt entwickelt:

.....	2015 T€	2014 T€	VERÄNDERUNG T€	%
STROM	7.694	8.157	-463	-5,7
GAS	5.374	5.466	-92	-1,7
WÄRME	543	517	26	5,0
WASSER	1.394	1.350	44	3,3
ABWASSER	2.671	2.731	-60	-2,2
DIENSTLEISTUNGEN	1.194	1.199	-5	-0,4
AUFLÖSUNG ERTRAGSZUSCHÜSSE	260	314	-54	-17,2
SONSTIGE AKTIVITÄTEN	607	486	121	24,9
SONSTIGE NEBENGESCHÄFTSERLÖSE	144	118	26	22,0
	19.881	20.338	-457	-2,2



links: Schülerin Antonie beim Girls'Day im Bagger // Mitte: Die Mädchen und ihre Betreuer mit Organisatorin Anja Liedtke von den Gemeindewerken// rechts: Der Girls'Day zeigt Mädchen, dass auch technische Berufe für sie interessant sein können.

3. Personal

Am 31. Dezember 2015 beschäftigten die GWH 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 5 Auszubildende. Damit lag die Ausbildungsquote gleichbleibend hoch. Nach dem Abschluss ihrer Prüfungen bieten wir den Auszubildenden zunächst einen auf ein Jahr befristeten Arbeitsvertrag an.

Weiterhin bestimmt eine hohe Arbeitsbelastung die Arbeitstage unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei das nach wie vor hohe Interesse der Kunden an unseren Breitbandprodukten einen Teil dazu beträgt. Neben den langjährigen sind auch die neu in unser Unternehmen integrierten Mitarbeiter hoch motiviert. Gemäß unserem Leitbild

wurde wiederum eine Vielzahl von Qualifizierungsmaßnahmen angeboten, um fachspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten weiter zu verbessern und das Potenzial an Fähigkeiten und Erfahrungen bestmöglich auszuschöpfen.

Für eine vorausschauende Personalplanung werden wir der Erstausbildung auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen.

Die Werkleitung bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erneut für die große Einsatzbereitschaft und Flexibilität und dem Personalrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

.....	2015	2014	VERÄNDERUNG	
			T€	%
LÖHNE UND GEHÄLTER	2.461	2.312	149	6,4
SOZIALE ABGABEN	484	465	19	4,1
AUFWENDUNGEN FÜR				
ALTERSVERSORGUNG	218	175	43	24,6
	3.163	2.952	211	7,1

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter pro Jahr einschließlich der Auszubildenden



4. Beschaffung Vertrieb

Strom Vertrieb:

Der Strom wurde in monatlichen Teilmengen nach vorher festgelegten Entscheidungskriterien beschafft. Eine Teilmenge in Höhe von 5.001 MWh bestand aus zertifiziertem

Strom aus Wasserkraft. Die Gesamtbeschaffungsmenge verringerte sich in 2015 um 11 % gegenüber 2014. Gleichzeitig sanken die Bezugskosten um 19 % gegenüber dem Vorjahr. Die Absatzmenge des Vertriebs sank um 5 % gegenüber dem Vorjahr.



Gas Vertrieb:

Der Gaseinkauf erfolgt in Form einer strukturierten Portfoliobeschaffung. Die Beschaffungsmenge ist ebenso wie die Absatzmenge um 2 % gestiegen. Die Gesamtbeschaffungskosten sind in 2015 gegenüber 2014 um 15 % gesunken.

III. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Erkennen sowie die angemessene Bewertung und Begrenzung von Risiken sind wesentliche Voraussetzungen für die Sicherung eines nachhaltigen Geschäftserfolges. Bei den Gemeindewerken wurde zum Jahresbeginn 2016 das Risikoportfolio im Rahmen der Installation einer neuen revisionssicheren Risikomanagementssoftware grundlegend überprüft und überarbeitet. Das bei den Gemeindewerken Halstenbek installierte Überwachungssystem orientiert sich am eigenen Anspruch und an den Anforderungen und Richtlinien, die sich aus Gesetzen und Verordnungen ergeben. Die kontinuierliche Erfassung, Bewertung und Überwachung von Risiken ist ein wichtiger Bestandteil der Aufgaben der Werkleitung, welcher durch ein zweimal jährlich von unserem Risikomanager durchgeführtes Risikoaudit ergänzt wird.

Regulierungsrisiken durch die Bundesnetzagentur ergeben sich im Netzbereich durch Nichtanerkennung von Kosten bei der Festlegung der Erlösobergrenzen sowie der Bildung von nicht nachvollziehbaren Effizienzwerten, mit dem Ziel über die Regulierungsperiode

hinweg Netznutzungsentgelte zu senken.

Der Gesetzgeber wird in 2016 die neue Anreizregulierungsverordnung und ein neues Gesetz für Messstellenbetreiber und Messstellen-dienstleister verabschieden, die zu verschärften regulatorischen Vorgaben führen können.

Mengen- und damit Margenrisiken ergeben sich, wenn die für die Absatzplanung zugrunde gelegten normierten Verkaufsmengen durch witterungsbedingte Einflüsse (warmer Winter) nicht erreicht werden.

Im Rahmen der Analyse der Einzelrisiken im Risikomanagementsystem für das abgelaufene Geschäftsjahr haben sich keine Risiken gezeigt, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der GWH gefährden. Bestandsgefährdende Risiken sind nach Einschätzung der Werkleitung auch in absehbarer Zukunft nicht erkennbar.

Chancen sind durch Sachverhalte gekennzeichnet, die eine signifikant positive Auswirkung auf das Erreichen der strategischen und operativen Ziele haben. Ziel der Werkleitung ist es, die Chancen so zu nutzen, dass sie möglichst zu einer positiven Ergebnisentwicklung beitragen. Zur Aufrechterhaltung unserer Position im Vertriebsgeschäft passen wir unsere Angebote und Produkte laufend an den Markt an. Chancen ergeben sich sowohl im Bereich der Geschäftskunden als auch bei den Privatkunden aus der Verzahnung von klassischen Energielieferungen mit Dienstleistungspaketen. Eine enge Zusammenarbeit mit anderen Stadt- und



Gemeindewerken soll die Effizienz unseres Unternehmens steigern.

IV. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Bilanzierung, die einen wesentlich Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GWH ausüben und die nicht im Jahresabschluss 2015 berücksichtigt wurden, haben sich nicht ereignet.

Anzumerken ist jedoch, dass sich die GWH Anfang 2016 zusammen mit einem anderen Stadtwerk und einer Gemeinde an einer gemeinsamen Gesellschaft beteiligt haben.

V. PROGNOSEBERICHT

Im eigenen Netzgebiet werden die GWH im zunehmenden Wettbewerb mit einer stärker wachsenden Wechselbereitschaft der Kunden rechnen müssen. Zudem ist auch künftig von einem weiteren Anstieg der regulatorischen Eingriffe durch die Bundesnetzagentur auszugehen. Diese Rahmenbedingungen stellen die GWH vor große Herausforderungen. Um weiter dauerhaft positive Ergebnisbeiträge zu erwirtschaften, gewinnt daher insbesondere die Optimierung des Energieeinkaufs sowie das Halten und Gewinnen von Kunden nachhaltig an Bedeutung.

Für 2016 ist ein Jahresüberschuss von T€ 1.189 geplant.

Der Breitbandausbau in Halstenbek wurde in 2015 abgeschlossen. In 2016 sollen Verdichtungsmaßnahmen die Rentabilität erhöhen.

Compliance ist die Summe der Maßnahmen zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien. Die Erarbeitung des Compliance Codex ist 2015 abgeschlossen geworden und wird im Jahresverlauf den Mitarbeitern vorgestellt. Die Weiterentwicklung des Compliance wird in 2016 fortgeführt. Daneben wird es in 2016 auch darum gehen, ein IT-Sicherheitssystem für die Netzbetriebe einzuführen.

Die getroffenen, auf die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Werkleitung. Prognosen sind daher grundsätzlich Ungewissheiten und dem Risiko unterworfen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung im folgenden Geschäftsjahr vom Ergebnis der prognostizierten Entwicklung abweichen kann.

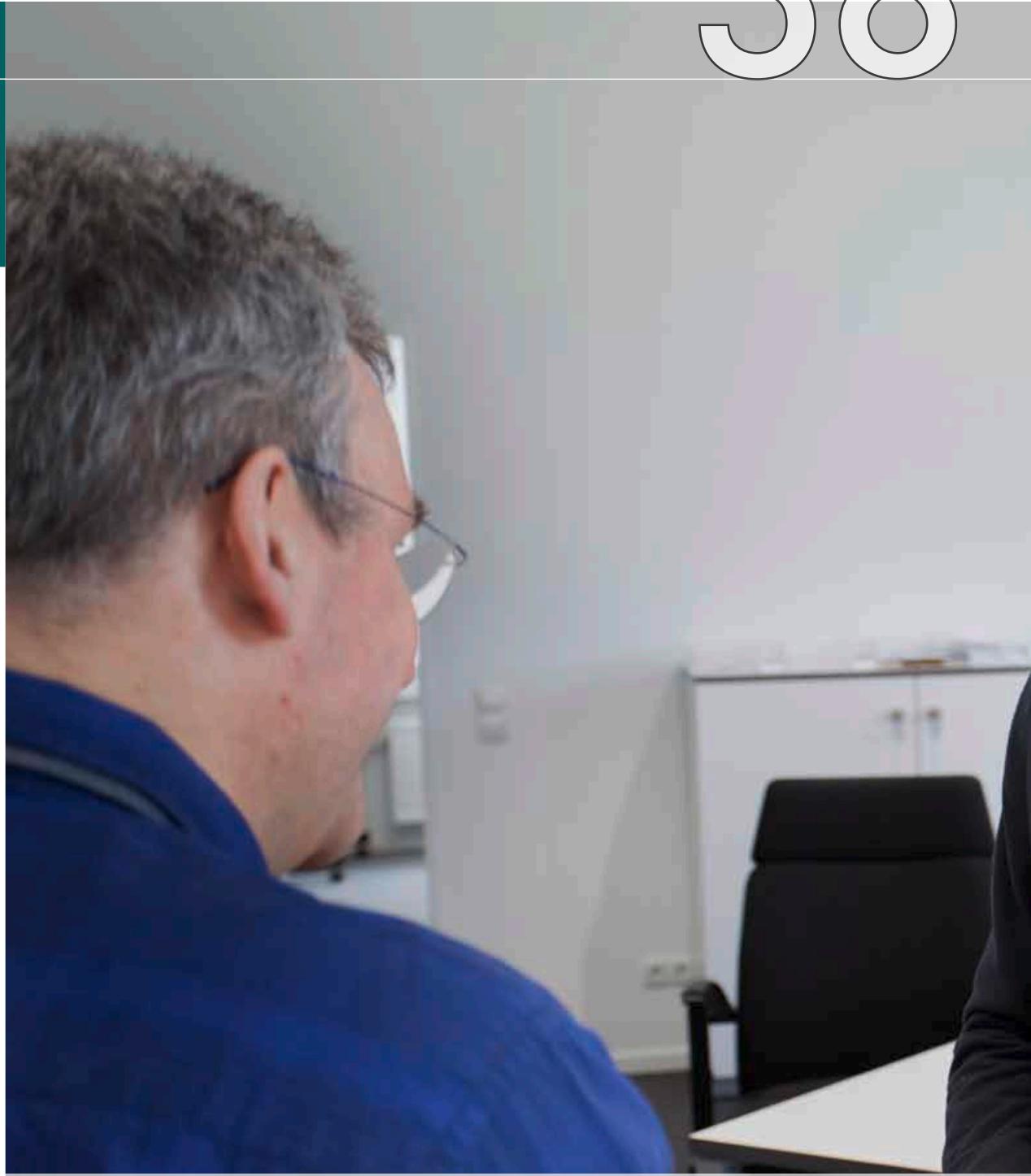
Halstenbek, 11. Mai 2016

Uwe Lamberti, Werkleiter

18

KUNDEN-
SERVICE

38



Wenn es um Fragen der Energie- und Trinkwasserversorgung geht, sind die Gemeindewerke Halstenbek der richtige Ansprechpartner vor Ort. Unsere Nähe ist dabei ein Kundenvorteil. Denn Energieberatung findet bei den Gemeindewerken nicht nur in anonymen Call-Centern statt, sondern wir bieten unseren Kunden Energie und Service mit Persönlichkeit. In unserem Kundenservice-Bereich finden Besucher Ansprechpartner, die sich individuell mit ihren Fragen beschäftigen.

STUNDEN IN DER WOCHE BERATEN UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER KUNDEN UND BESUCHER IM KUNDENSERVICE-BEREICH IM OSTERESCHWEG 9 BEI ALLEN FRAGEN RUND UM DIE THEMEN ENERGIE UND WASSER. NACH DEN ERWEITERUNGS- UND MODERNISIERUNGSMASSNAHMEN STEHEN IHNEN DAFÜR NUN GROSSZÜGIGE RÄUMLICHKEITEN ZUR VERFÜGUNG.

19





BILANZ DER GEMEINDEWERKE HALSTENBEK ZUM 31.12.2015

AKTIVA	31.12.2015 €	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	386.579,00		447
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	386.579,00	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.911.090,78		1.988
2. Grundstücke ohne Bauten	1.691.343,08		1.691
3. Bauten auf fremden Grundstücken	610.241,00		616
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.507.566,50		3.341
5. Verteilungsanlagen/Abwassersammlungsanlagen	29.918.229,72		26.893
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	35.598,00		46
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	892.360,00		792
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.952.715,11	43.519.144,19	5.010
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	2.142.574,94	2.142.574,94	2.143
		46.048.298,13	42.967
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	342.458,24		317
2. Unfertige Leistungen	0	342.458,24	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)	3.557.369,08		3.866
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)	0,00		18
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)	760.344,03		496
4. Forderungen an die Gemeinde davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr T€ 0)	35.738,76		23
5. Sonstige Vermögensgegenstände	266.155,41	4.619.607,28	743
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.631.250,86	4.144
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Aktive Rechnungsabgrenzung		52.374,96	34
		53.693.989,47	52.608

PASSIVA	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	€	€	T€
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		5.950.000,00	5.950
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	5.440.000,00		4.840
2. Zweckgebundene Rücklagen	843.641,61	6.283.641,61	844
III. Gewinn			
1. Gewinnvortrag	1.659.510,49		1.224
2. Gewinnabführung an die Gemeinde	-1.059.510,49		-1.069
3. Einstellung in die Allgemeine Rücklage	-600.000,00		-155
4. Jahresgewinn	1.328.551,24	1.328.551,24	1.660
		13.562.192,85	
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE, KANALISATIONSBEITRÄGE UND KALKULATORISCHE EINNAHMEN			
1. Empfangene Ertragszuschüsse	3.401.578,89		3.171
2. Kanalisationsanschlußbeiträge	6.683.895,10		6.630
3. Beiträge aus übernommenen Entsorgungsanlagen	5.973.127,15		5.973
4. Kalkulatorische Einnahmen zur Substanzerhaltung	225.306,33	16.283.907,47	0
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	117.233,63		356
2. Sonstige Rückstellungen	1.317.714,80	1.434.948,43	1.771
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 996.628,02 (Vorjahr T€ 927,7)	18.451.075,80		16.889
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 272.796,71 (Vorjahr T€ 384,9)	272.796,71		385
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 984.943,71 (Vorjahr T€ 1.206,6)	984.943,71		1.206
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 197.061,34 (Vorjahr T€ 20,7)	197.061,34		21
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 1.832,55 (Vorjahr T€ 6,3)	1.832,55		6
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 99.180,44 (Vorjahr T€ 172,6)	97.180,44		173
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon: a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.336.436,09 (Vorjahr T€ 2.655) b) aus Steuern € 602.508,14 (Vorjahr T€ 289,2) c) im Rahmen der sozialen Sicherheit € 9.969,28 (Vorjahr T€ 13,1)	2.336.436,09	22.341.326,64	2.655
E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG			
		9.814,08	15
F. PASSIVE LATENTE STEUERN			
		61.800,00	63
		53.693.989,47	52.608

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR

VOM 01.01.2015 BIS 31.12.2015

22



GEMEINDEWERKE HALSTENBEK

	2015	2015	2014
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	19.880.922,42		20.338
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	211.538,70		272
3. Sonstige betriebliche Erträge	592.261,14	20.684.722,26	596
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.143.025,86		8.969
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.747.925,86	10.890.951,72	2.590
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.460.989,74		2.312
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 218.243,35 (Vorjahr T€ 175)	701.648,91	3.162.638,65	640
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.665.761,74	1.710
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Zuführung zum Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen € 225.306,33 (Vorjahr T€ 0)		2.379.161,35	2.410
8. Erträge aus Beteiligungen		15.100,88	6
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		92.934,85	53
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		482.671,10	418
11. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		2.211.573,43	2.216
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		760.122,20	385
13. Sonstige Steuern		122.899,99	171
14. JAHRESGEWINN		1.328.551,24	1.660
Nachrichtlich :			
Vorschlag zur Behandlung des Jahresgewinnes			
a) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde	828.551,24		
c) Zur Einstellung in Rücklagen	500.000,00		
	1.328.551,24		



Stephan Drückler beim Abfüllen von Rohwasser. Das Trinkwasser aus Halstenbek genügt höchsten Ansprüchen und wird regelmäßig getestet.

24

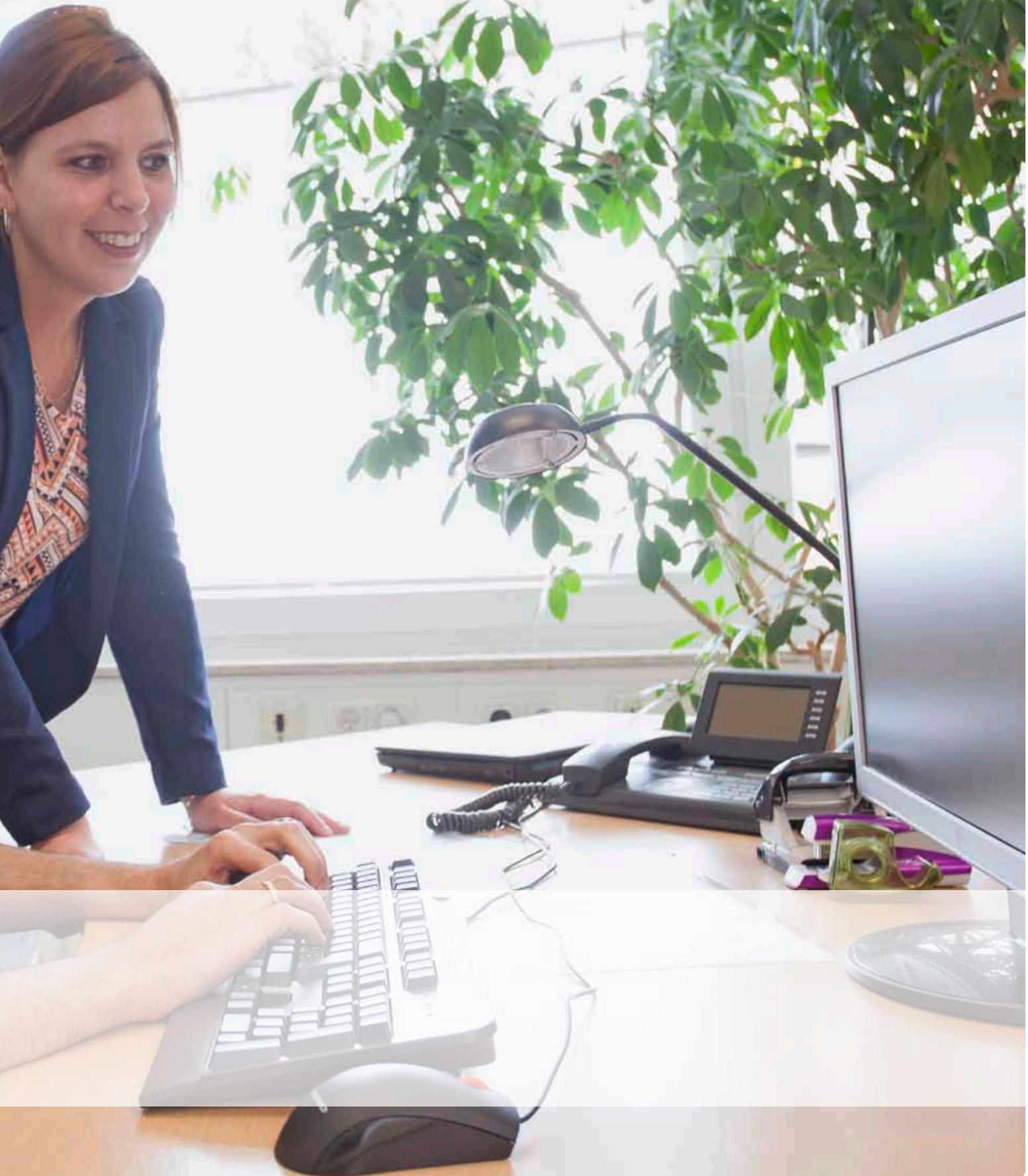
→

AUS-
BILDUNG

Jedes Unternehmen braucht gut ausgebildete und hochmotivierte Mitarbeiter. Wir tun deshalb einiges, um jungen Menschen einen perfekten Einstieg ins Berufsleben zu bieten und damit auch für einen qualifizierten Fachkräftenachwuchs zu sorgen. Bestes Beispiel ist unser Auszubildender Yaschar Rakei Bonab. Seit dem 1. August 2015 lernt der junge Hamburger bei den Gemeindewerken den Beruf Kaufmann für Büromanagement. Er hat an einem Hamburger Gymnasium die Fachhochschulreife erworben und freut sich jetzt auf neue Herausforderungen im Berufsleben.

AUSZUBILDENDE LERNEN ZURZEIT BEI UNS EINEN KAUFMÄNNISCHEN ODER
TECHNISCHEN BERUF. NACH ERFOLGREICHEM ABSCHLUSS HABEN SIE DIE BESTEN
BERUFLICHEN VORAUSSETZUNGEN FÜR IHRE KARRIERE. UNSER EINSATZ FÜR NACH-
WUCHS HAT TRADITION: SEIT 38 JAHREN ENGAGIEREN SICH DIE GEMEINDEWERKE
FÜR JUNGE MENSCHEN UND STELLEN AUSBILDUNGSPLÄTZE ZUR VERFÜGUNG.

25



ERLÄUTERUNGEN

ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss 2015 der Gemeindewerke Halstenbek wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden als Vorjahreszahlen übernommen.

Da die Gemeindewerke Halstenbek ein Energieversorgungsunternehmen i.S.d. Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sind, gelten gem. § 6 b EnWG die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). Zudem sind die Vorschriften der EigVO zu beachten. Gem. § 19 EigVO ist der Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen (§§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB). Die Gliederung der Bilanz ist im Formblatt 1 und die der Gewinn- und Verlustrechnung im Formblatt 4 der EigVO vorgegeben.

Abweichend von der Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB ist das Eigenkapital in die Posten „Stammkapital“, „Rücklagen“ und „Gewinn“ zu untergliedern. Daneben finden die §§ 268 Abs. 1–3, 270 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 sowie 272 HGB keine Anwendung.

Folgende wesentliche Bewertungs-/Ansatzmethode wurde geändert:

In der Abwassersparte wurde erstmalig vom gebührenrechtlichen Wahlrecht, Abschreibungen auf Wiederbeschaffungskostenbasis zu berücksichtigen, Gebrauch gemacht. Per 31. Dezember 2015 war daher ein Sonderposten aus kalkulatorischen Einnahmen in Höhe von T€ 225 zu bilanzieren, der in entsprechender Höhe aufwandswirksam erfasst wurde.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt worden.

Abschreibungen auf Sachanlagen wurden unabhängig vom Betriebszweig ausschließlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die den Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern wurden bei den Anlagen der Versorgungsbetriebszweige in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen und bei den Anlagen der Betriebszweige Abwasserentsorgung und Dienstleistungen nach der mutmaßlichen technischen Lebensdauer bemessen.

Geringwertige Anlagegüter der Versorgungsbetriebszweige wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Der See am
Wasserwerk

Die Vorräte wurden zum Bilanzstichtag zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Forderungen wurden zum Nennwert, abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen sowie einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko, angesetzt. Umsatzerlöse nach dem Ablesetag bis zum 31.12. wurden maschinell für jeden Kunden ermittelt und als Forderung abgegrenzt.

Die passivierten Ertragszuschüsse bis zum 31.12.2002 werden gemäß § 20 EigVO mit 5% jährlich aufgelöst. Die in 2003 erhaltenen Ertragszuschüsse sind aufgrund steuerrechtlicher Vorgaben bei den entsprechenden Anlagegütern im Anlagevermögen abgesetzt worden. Ab 2004 werden die vereinnahmten Ertragszuschüsse mit einem Prozentsatz, der sich nach der durchschnittlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen bemisst, aufgelöst. Erhaltene Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) werden aufgrund des abgabenrechtlichen Wahlrechts mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang. Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Entsprechend den Regelungen des BilMoG wurden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Aktivseite

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist im Anlagenspiegel wiedergegeben.

Die **Beteiligungen** an verbundenen Unternehmen stellen sich zum 31.12.2015 wie folgt dar:

	BETEILIGUNGS- PROZENTSATZ	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES	
			%	T€
GWHTEL VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH	100	59		9
GWHTEL GMBH & CO KG	100	985		-98



Daneben werden Beteiligungen an den Stadtwerken Lübz GmbH (€ 19.429,09), EEG GmbH (€ 115.500,00), Nord Stadtwerke GmbH (€ 38.000,00) und der ISG Abrechnungsmanagement GmbH (€ 31.250,00) gehalten.

Bzgl. der Beteiligung an der GWHTel GmbH & Co. KG wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 S. 4 (gemildertes Niederstwertprinzip) in der Weise in Anspruch genommen, dass eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert nicht vorgenommen wurde, da Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer sein wird. Die in der GWHTel GmbH & Co. KG aufgelaufenen Verluste sind Anlaufverluste. Mittelfristig werden Gewinne erwartet, so dass zum Bilanzstichtag von keiner dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die maschinell zum 31.12.2015 hochgerechneten und noch nicht abgerechneten Forderungen für Ver- und Entsorgungsleistungen.

In den **Forderungen gegen verbundene**

Unternehmen ist im Wesentlichen die Pacht des passiven Glasfasernetzes mit T€ 374 (Vorjahr T€ 243) sowie ein in 2015 an die GWHTel GmbH & Co KG gewährtes Darlehen in Höhe von T€ 350 enthalten.

Die **Forderungen an die Gemeinde** enthalten wie im Vorjahr diverse Posten des laufenden Geschäftes aus Bautätigkeiten und erbrachten Dienstleistungen.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden Posten in Höhe T€ 178 ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich dabei um Endabrechnungen für EEG-/Netzumlagen sowie Einspeisevergütungen, die in 2016 den Regelzonenverantwortlichen durch Wirtschaftsprüfertestate nachgewiesen werden.

Passivseite

Das **Stammkapital** beträgt am Ende des Wirtschaftsjahres T€ 5.950 und ist voll eingezahlt.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** betreffen ausschließlich die Netzbereiche der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie das Breitbandnetz.



links: Wasserspülung nach einem Rohrbruch in der Königstraße // Mitte: Blütenmeer vor dem Eingang zum Kundenservice // rechts: Mitarbeiter Lennart Wolf im Kundengespräch beim Bürgerempfang.

Beiträge aus übernommenen Entsorgungsanlagen und Kanalisationsanschlussbeiträge betreffen die Schmutz- und Niederschlagswasserentsorgung.

Die **Sonstigen Rückstellungen** entfallen insbesondere auf Verpflichtungen aus Allokationsrisiken (T€ 286,7), Jahresabschlusskosten

(T€ 65,9), sonstige Personalkosten (T€ 117,5), Grundwasserentnahmabgabe (T€ 25,3), einer Verpflichtung zur Entschlammung von Absatzbecken (T€ 63,0) sowie Verpflichtungen zur Gebührenrückerstattung im Bereich Schmutz- und Niederschlagswasser (T€ 644,9).

Die Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	STAND 31.12.2015	RESTLAUFZEIT		RESTLAUFZEIT	
		BIS ZU EINEM JAHR		BIS ZU FÜNF JAHREN	MEHR ALS FÜNF JAHRE
		T€	T€	T€	T€
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	18.451,1		996,6	3.973,3	13.481,2
ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN	272,8		272,8	0,0	0,0
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN & LEISTUNGEN	984,9		984,9	0,0	0,0
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS Besteht	197,1		197,1	0,0	0,0
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	1,8		1,8	0,0	0,0
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER DER GEMEINDE	97,2		97,2	0,0	0,0
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	2.336,4		2.336,4	0,0	0,0
	22.341,3		4.886,8	3.973,3	13.481,2



Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten ausschließlich Posten aus laufenden Geschäften mit der ISG GmbH für Abrechnungsdienstleistungen und der EEG GmbH für Energiedienstleistungen und für Bilanzkreisabrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus einer Weiterberechnung der GWHtel GmbH & Co KG für gemeinsam in Anspruch genommene Beratungsdienstleistung im Bereich des Datenschutzes sowie einem kleineren Posten aus laufenden Abrechnungen.

Die Verbindlichkeit gegenüber der Gemeinde resultiert im Wesentlichen aus der Abrechnung

der Konzessionsabgabe für das Jahr 2015 sowie einer Verbindlichkeit aus Gewerbesteuer.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind Kundenguthaben in Höhe von T€ 1.527,4 enthalten.

Latente Steuern

Es bestehen Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Für sich daraus ergebende Steuerbelastungen und -entlastungen wurden latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

ART DES VERMÖGENSGEGENSTANDS / DER SCHULDEN

ART DER DIFFERENZ

ANLAGEVERMÖGEN (BILMOG)

passive Latenz

ANLAGEVERMÖGEN

aktive Latenz

RÜCKSTELLUNGEN

aktive Latenz

Maßgebend für die Berechnung der latenten Steuern war der unternehmensindividuelle Steuersatz in Höhe von 13,3 % für Gewerbesteuer und 15,8 % für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag.

links: Gemeindewerke-Mitarbeiter Stephan Drückler erklärt den Mädchen am Girls'Day, wie das Filtern des Trinkwassers funktioniert // rechts: Der Versuchsaufbau im Detail.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich in folgende Geschäftsbereiche:

UMSATZERLÖSE 2015	2015	2014	VERÄNDERUNG	
	T€	T€	T€	%
Geschäftsbereich Strom	7.795	8.262	-467	-5,7
davon Umsatz Stromverkauf	7.647	8.079		
Umsatz Nebengeschäft	47	78		
Auflösung Ertragszuschüsse	101	105		
Geschäftsbereich Gas	5.438	5.535	-97	-1,8
davon Umsatz Gasverkauf	5.363	5.460		
Umsatz Nebengeschäft	11	6		
Auflösung Ertragszuschüsse	64	69		
Geschäftsbereich Wärme	565	531	34	6,4
davon Umsatz Wärmeverkauf	542	508		
Umsatz Nebengeschäft	1	9		
Auflösung Ertragszuschüsse	22	14		
Geschäftsbereich Wasser	1.467	1.476	-9	-0,6
davon Umsatz Wasserverkauf	1.365	1.316		
Umsatz Nebengeschäft	29	34		
Auflösung Ertragszuschüsse	73	126		
Geschäftsbereich Abwasserentsorgung	2.671	2.731	-60	-2,2
davon Umsatz Regenwasser	751	751		
Umsatz Schmutzwasser	1.843	1.973		
Umsatz Nebengeschäft	77	7		
Geschäftsbereich Dienstleistungen	1.194	1.199	-5	-0,4
davon Umsatz Dienstleistungen	1.125	1.128		
Umsatz Nebengeschäft	69	71		
Sonstige Aktivitäten	607	486	121	24,9
Sonstige Nebengeschäftsumsätze	144	118	26	22,0
	19.881	20.338	-457	-2,2

Periodenfremde sonstige Aufwendungen sind erneut nur in geringem Maß angefallen (T€ 3,7). Die periodenfremden Aufwendungen

für Bezugskosten, saldiert mit den periodenfremden Erträgen für Bezugsaufwendungen, betrugen T€ 23,3.



Periodenfremde Erträge sind in einer Höhe von T€ 4,5 angefallen.

In den Zinsaufwendungen sind Aufzinsungen von Rückstellungen für Gebührenrückzahlungen in Höhe von T€ 10,7 enthalten.

III. SONSTIGE ANGABEN

Zum 31. Dezember 2015 bestehen künftige finanzielle Verpflichtungen aus schwierigen Einkaufskontrakten, die wie folgt mit der Uniper Energy Sales GmbH abgeschlossen wurden:

	FÄLLIGKEIT BIS ZU EINEM JAHR T€	FÄLLIGKEIT BIS ZU FÜNF JAHREN T€	FÄLLIGKEIT MEHR ALS FÜNF JAHRE T€	SUMME T€
STROMEINKAUF (PORTFOLIO)	1.265,4	0,0	0,0	1.265,4
GASEINKAUF (PORTFOLIO)	2.034,4	0,0	0,0	2.034,4
	3.299,8	0,0	0,0	3.299,8

Da zwischen diesen Energiebeschaffungsgeschäften und den daraus resultierenden Absatzgeschäften ein sehr enger wirtschaftlicher Zusammenhang besteht, wird auf die Anwendung des Einzelbewertungsgrundsatzes gem. § 252 Abs. 2 HGB verzichtet. Insofern war nicht zu beurteilen, ob sich bei isolierter Betrachtung der Beschaffungsgeschäfte ggf. die Notwendigkeit ergibt, Drohverlustrückstellungen zu passivieren.

Die Gemeindewerke Halstenbek sind Eigenbetrieb der Gemeinde Halstenbek. Bürgermeisterin im Berichtsjahr ist Frau Linda Hoß-Rickmann.

Werkleiter ist Herr Dipl.-Ing. Uwe Lamberti. Von der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB wird für 2015 Gebrauch gemacht.

Für die Honorare des Abschlussprüfers wurden erfolgswirksame Rückstellungen für die Abschlussprüfung (T€ 30,0) und für die Erstellung der KWK-G und EEG-Testate (T€ 2,0) gebildet.

Es wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit verbundenen Unternehmen und mit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, abgeschlossen.

Geschäfte größerer Umfanges mit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit der ISG GmbH für Abrechnungsdienstleistungen und der EEG GmbH für Energiedienstleistungen getätig.



links: Der Eingang zum Kundenzentrum im Ostereschweg // rechts: Montage des WLAN-Zugangs an der Schule Nord

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Werkleitung schlägt vor, aus dem Gewinn von € 1.328.551,24 einen Betrag in Höhe von € 500.000,00 in die Rücklagen einzustellen und den übersteigenden Betrag von € 828.551,24 an die Gemeinde auszuschütten.

Am 31.12.2015 waren 51 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 46 Voll- und 5 Teilzeitkräfte (15 im kaufmännischen und 36 im technisch/gewerblichen Bereich) sowie 5 Auszubildende.

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 55,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) weist Unterdeckungen für laufende Betriebsrenten und bestehende Anwartschaften auf. Zum 31. Dezember 2015 besteht daher die latente Möglichkeit der Inanspruchnahme aus mittelbaren Versorgungsverpflichtungen. Die teilweise bereits zu entrichtenden Sanierungsgelder belegen diese Entwicklung.

Halstenbek, den 11.05.2016

Uwe Lamberti
Werkleiter

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gemeindewerke Halstenbek, Halstenbek, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auftragsgemäß auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Werkleiters des Eigenbetriebs. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht, über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter der Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben und ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteams sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und

der wesentlichen Einschätzungen des Werkleiters des Eigenbetriebs, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse habe ich darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in

Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach meiner Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Rendsburg, den 20. Mai 2016

Ehler Ermer & Partner
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,
Rechtsanwälte

Diplom-Kaufmann
Harm Lorenzen
Wirtschaftsprüfer



ANLAGENSPIEGEL

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

Posten des Anlagevermögens	Stand 01.01.15	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.15	Stand 01.01.15
	€	€	€	€	€	€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Konzessionen u.ä. Rechte sowie Lizenzen	1.585.047,88	43.608,28	0,00	0,00	1.628.656,16	1.137.837,88
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.585.047,88	43.608,28	0,00	0,00	1.628.656,16	1.137.837,88
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke mit Betriebs- und Geschäftsbauten	4.678.068,60	22.539,93	0,00	0,00	4.700.608,53	2.690.049,83
2. Grundstücke ohne Bauten	2.117.204,35	0,00	0,00	0,00	2.117.204,35	425.861,26
3. Bauten auf fremden Grundstücken	729.491,28	11.473,99	0,00	0,00	740.965,27	113.895,28
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.087.293,50	37.724,59	-12.782,30	362.024,04	7.474.259,83	3.745.962,00
5. Verteilungs- und Abwassersammlungsanlagen	61.937.421,42	1.481.491,87	-131.656,00	2.544.120,39	65.817.847,68	35.044.042,70
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	528.877,15	3.034,29	0,00	0,00	531.911,44	482.541,15
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.620.876,57	313.480,79	-82.311,46	1.951,57	3.853.997,47	2.829.323,57
8. Anlagen im Bau	5.010.104,71	2.850.706,40	0,00	-2.908.096,00	4.952.715,11	0,00
	85.709.337,58	4.720.451,86	-226.749,76	0,00	90.189.509,68	45.331.675,79
III. FINANZANLAGEN						
Beteiligungen	2.142.574,94	0,00	0,00	0,00	2.142.574,94	0,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.142.574,94	0,00	0,00	0,00	2.142.574,94	0,00
	89.436.960,40	4.764.060,14	-226.749,76	0,00	93.960.740,78	46.469.513,67

ABSCHREIBUNGEN

RESTBUCHWERTE

KENNZAHLEN

Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.15	Stand 31.12.15	Stand 31.12.14	durchschnittl. Abschreibungssatz	durchschnittl. Restbuchwert
€	€	€	€	€	€	v. H.	v. H.
104.239,28	0,00	0,00	1.242.077,16	386.579,00	447.210,00	6,4 %	23,7 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0 %	0,0 %
104.239,28	0,00	0,00	1.242.077,16	386.579,00	447.210,00	6,4 %	23,7 %
99.467,93	0,00	0,00	2.789.517,76	1.911.090,77	1.988.018,77	27 %	40,7 %
0,00	0,00	0,00	425.861,26	1.691.343,09	1.691.343,09	0,0 %	79,9 %
16.828,99	0,00	0,00	130.724,27	610.241,00	615.596,00	13 %	82,4 %
233.513,63	-12.782,30	0,00	3.966.693,33	3.507.566,50	3.341.331,50	3,1 %	46,9 %
1.000.618,26	-145.043,00	0,00	35.899.617,96	29.918.229,72	26.893.378,72	1,5 %	45,5 %
13.772,29	0,00	0,00	496.313,44	35.598,00	46.336,00	2,6 %	6,7 %
197.321,36	-65.007,46	0,00	2.961.637,47	892.360,00	791.553,00	71 %	23,2 %
0,00	0,00	0,00	0,00	4.952.715,11	5.010.104,71	0,0 %	100,0 %
1.561.522,46	-222.832,76	0,00	46.670.365,49	43.519.144,19	40.377.661,79	1,7 %	48,3 %
0,00	0,00	0,00	0,00	2.142.574,94	2.142.574,94	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	2.142.574,94	2.142.574,94	0,0 %	100,0 %
1.665.761,74	-222.832,76	0,00	47.912.442,65	46.048.298,13	42.967.446,73	1,77 %	49,0 %



von links: Robin Joel Dymel, Nicole Müller und Yaschar Rakei Bonab unterwegs mit den E-Mobilen der Gemeindewerke.

KENNZAHLEN – AUF EINEN BLICK

39

		2015	2014	2013	2012	2011	2010
ABSATZ							
Strom	MWh	44.368	44.653	45.652	46.714	46.650	46.741
Gas	MWh	137.329	128.320	150.152	145.936	140.370	159.436
Wärme	MWh	5.864	5.156	5.464	4.524	4.777	5.521
Wasser	m³	786.358	777.463	757.614	752.983	753.316	754.355
Schmutzwasser	m³	759.410	744.683	731.883	730.847	731.712	731.634
UMSATZERLÖSE							
Strom	T€	7.694	8.079	7.547	6.978	6.911	6.635
Gas	T€	5.374	5.460	6.361	6.367	5.924	6.461
Wasser	T€	1.394	1.316	1.073	1.066	1.064	1.062
Wärme	T€	543	508	553	382	416	386
Abwasser	T€	2.671	2.724	2.640	2.658	2.671	2.616
Dienstleistungen	T€	1.194	1.199	1.276	1.314	1.313	1.311
LEITUNGSNETZE							
Strom	km	266	261	260	258	254	254
Gas	km	150	148	149	148	146	145
Wasser	km	162	160	160	159	157	158
Regenwasser	km	71	71	71	71	71	71
Schmutzwasser	km	62	62	62	62	62	62
INVESTITIONEN							
	T€	4.764	6.447	6.110	5.740	3.793	3.592
ABSCHREIBUNGEN							
	T€	1.666	1.710	1.497	1.371	1.311	1.291
MITARBEITER							
		51	49	50	49	50	47
AUSZUBILDENDE							
		5	5	5	5	4	5

IMPRESSUM

Gemeindewerke
Halstenbek
Ostereschweg 9
25469 Halstenbek
Telefon
(0 41 01) 49 07-0
www.gwhalstenbek.de

Grafik und Redaktion:
trurnit Hamburg,
trurnit Publishers

www.gwhalstenbek.de